Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore, Cod. F 5 (olim 117)

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 34. [Digitalisat]

und die Apostel, oben in Wolken verschwindend die Füsse des Heilands.

f. 183: Zum Pfingstfest: Einfache Randl. wie *f. 17′;* zum Anfang: „Spiritus sanctus“: Init. *S* mit roten Blattranken im Schafte auf violetten Grund mit goldenen Verzierungen; Innenbild auf lila Grund in rohester Ausführung: Herabkunft des heiligen Geistes: die Taube schwebt über Maria (in blauem Gewand) und vier Aposteln (in grünen Gewändern).

f. 194: Zum Dreifaltigkeitsfest: Einfache Randl. wie *f. 17′;* zum Anfang: „Benedicta sit sanctissima trinitas . . .“: Init. *B* mit grünen Blättern in den Schäften auf rotem Grund; Innenbild auf Teppichgrund: Gott Vater mit dem Gekreuzigten in den Händen, auf den die Taube herabschwebt.

f. 235′—310′: **Proprium sanctorum,** beginnend mit „de sancto Andrea“. Unter anderem finden sich hier Gebete zu den Festen „Ingenuini et Albuini episcoporum“ *(f. 248′),* und „S. Cassiani martyris“ *(f. 283),* die besonders in der Brixener Diözese gefeiert werden.

f. 311—314: **Commune de sanctis.**

f. 314′: „In dedicatione ecclesiae“. Randl. wie *f. 17′;* Zum Anfang: „Terribilis est locus“: Init. *T* mit braunen Blattranken in den Schäften; Innenbild auf blauem Grund: Kirche mit zwei Türmen.

f. 316: „In dedicatione altaris“. *f. 318′:* „De commemoratione Sanctae Mariae“. Randl. wie *f. 17′;* Init. *S.* *f. 320′:* „In adventu de beata virgine“; *f. 326:* „Tempore pasehalis de omnibus sanctis“; *f. 327—328′:* „Orationes pro diversis et in diversis“.

34 **No. 117. Graduale, lateinisch, Folio, Anfang des XVI. Jahrh.**

m., 315×408; *115 f.*; rohe, gotische Minuskel, Noten im Vierzeilensystem; Randleiste und Initialen. Vorder- und Rückdeckel des weissen Lederbandes (XVI. Jahrh.) waren mit je fünf knopfförmigen Metallbeschlägen verziert, von denen jetzt am Vorderdeckel der eine rechts unten, am Rückdeckel das Mittelstück und der Beschlag links unten fehlen; als Verschluss Riemen mit Metallschliessen.

In Brixen Anfang des XVI. Jahrh. entstanden.

Im Codex mehrere autographe Eintragungen von einstigen Schülern des Priesterseminars u. a.: *f. 1* unten: „Andreas Binneider duos annos hic [sc. in seminario Brixinensi] fuit 1695“; daneben „Dietrich Faber 1676“. *f. 28:* Georgius Kerpacher (?) 1675. *f. 35* am Rande: „Franciscus Treuhöffer maior sintaxista hic fuit 1669 et 1670 et 1671“. *f. 54:* „Michael Gschwester 1692“ und „Andreas Binneider 1694/5“. Im Inneren des Rückdeckels: „Josephus Milbacher scholarius in insula sanctae crucis . . . Brixine anno domini 1692“.

f. 1: „in adventu“; Randl. aus vier grossen, roten Akanthusranken im Stile des XVI. Jahrh.; Init. *A* mit roten wellenförmig gewundenen Blattranken auf Goldgrund in viereckigem, hellblau und dunkelblau bemalten Rahmen.

f. 5: „De virginibus et de sancto Mathia tractus“.

f. 6: „In annuntiatione sanctae Mariae virginis“; blaue Init. *R* mit roten, kalligraphischen Zierraten.

f. 19: „Tempore pascali“, rote Init. *R* auf blauem Grund.

f. 32: Am Rande eine Nelke; Init. *S* auf aussen goldenem, innen silbernem Grund.

f. 51′: „In assumptione sanctae Mariae virginis“; Init. *G* wie Init. *S* auf *f. 32.*

f. 62: „In festo omnium sanctorum“.

f. 87′—115′ das Commune sanctorum.

Auf *f. 14′, f. 16′, f. 27, f. 42′, f. 44′, f. 63′, f. 80′, f. 84′, f. 87′, f. 90′,* und *f. 108′* grössere schwarze Initialen in kalligraphischer Ausstattung mit phantastischen Köpfen.

35 **No. 118. Pontificale Brixinense, lateinisch, Folio, Anfang des XVI. Jahrh.**

m., 280×400; *33 f.*; schöne gotische Minuskel, Noten im Vierzeilensystem; Initialbilder. Karminroter Seidenbrokatband. (XVI. Jahrh.)

In Brixen um 1520 entstanden.

Die beiden roh ausgeführten Initialbilder erinnern so sehr an die Miniaturen des aus Neustift stammende herrlichen Missales des Neustifter Abtes Augustinus I. Posch vom Jahre 1526 (k. k. Universitätsbibliothek zu Innsbruck, Codex No. 100), dass an einer Entstehung des Codex in Brixen oder Neustift nicht zu zweifeln ist.

f. 2—15′: „Missa cum benedictione olei infirmorum“, beginnend „ordo sacri crismatis in cena domini“. Oben und unten Ranken mit bunten Blättern und Blüten.

f. 2: Innerhalb eines goldenen Rahmens eine Miniatur, vor welche die goldene Init. *N* gesetzt ist. Die Miniatur stellt das letzte Abendmahl dar. Unter einem drappierten Vorhang sitzen in einer Halle an drei Seiten eines mit weissem Linnen gedeckten Tisches (so dass die vordere Seite leer bleibt) der Heiland und die Apostel. Der Heiland, dessen Haupt von einem Strahlenkranz umgeben ist, trägt ein hellviolettes Gewand und hat die Rechte sprechend erhoben; in seinem Schosse ruht Johannes; von den Aposteln ist noch Petrus durch den Kopftypus gekennzeichnet. Im Vordergrund, vor dem Tisch, am Boden Krüge und ein Korb. Das Bildchen, dessen Stil vollkommen an den der Initialbilder des Innsbrucker Codex No. 100 erinnert, gehört dem ersten Viertel des XVI. Jahrh. an.

f. 7: Zum Canon missae: „Te igitur“: Goldene Init. *T*

Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore, Cod. F 5 (olim 117)

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=35152